



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 25. August 2016**

Ausgabe 161

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Was tun bei Hitze? Tipps des Referats für Gesundheit und Umwelt	2
› Mini-München: Mehr als 30.000 Kinder in der Spielstadt	3
› Experimentelles Klangfestival im KÖSK im Westend	4
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise

**Dienstag, 30. August, 10.30 Uhr,**

**Wendehammer an der Margarethe-Danzi-Straße 29**

Stadträtin Sonja Haider (ÖDP) zeigt in Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter gemeinsam mit Abteilungsleiter Straßenplanung und -bau im Baureferat, Horst Schiller, einen neu fertiggestellten Abschnitt der Radstammstrecke. Sie werden gemeinsam ein Stück des Weges mit dem Fahrrad zurücklegen. Der Abschnitt zwischen Margarethe-Danzi-Straße und der Unterführung an der Bärmannstraße wurde als Teil des Radweges Hauptbahnhof – Laim – Pasing provisorisch ausgebaut.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Dienstag, 30. August, 12 Uhr, Grundschule an der Führichstraße 53**

Presserundgang durch die neu gebaute Dreifachturnhalle und den neuen Erweiterungsbau der Grundschule an der Führichstraße mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Salome Benz, Abteilungsleiterin Schulbau im Baureferat, in Vertretung der Baureferentin. Eine Besonderheit der Schule ist unter anderem das Hallendach der Dreifachsporthalle, das als Freispielfläche für den Hort genutzt wird. Die Erweiterung bietet zudem Platz für die Unterbringung des Horts sowie die Ganztagsversorgung mit Mensa und Zentralküche.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

## Meldungen

**Was tun bei Hitze? Tipps des Referats für Gesundheit und Umwelt**

(25.8.2016) Der Sommer hatte bisher nur wenige wirklich warme Tage.

Nun stehen laut Wetterprognose einige heiße Tage mit Temperaturen über 30 Grad bevor. Das Referat für Gesundheit und Umwelt gibt Tipps, wie die Münchnerinnen und Münchner am besten durch die Hitze kommen:

- Passen Sie den Tagesablauf der Hitze an: Meiden Sie nach Möglichkeit die Mittagshitze im Freien und beschränken Sie Aktivitäten im Freien auf die Morgen- und Abendstunden.
- Vermeiden Sie körperliche Belastungen, auch Sport. Falls Sie körperlich arbeiten müssen, trinken Sie pro Stunde zwei bis vier Gläser eines kühlen alkoholfreien Getränks.
- Bleiben Sie draußen nach Möglichkeit im Schatten.
- Tragen Sie einen breitkrempigen Sonnenhut und eine Sonnenbrille.



- Benutzen Sie ein Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor 15 oder höher mit „UVA/UVB Schutz“ oder der Bezeichnung „Breitspektrum“.
- Lassen Sie niemals Kinder oder gesundheitlich geschwächte Menschen in einem geparkten Fahrzeug zurück, auch nicht für kurze Zeit.
- Führen Sie Ihrem Körper ausreichend Flüssigkeit zu und gleichen Sie gleichzeitig den Elektrolytverlust aus. Hierzu eignen sich: natriumhaltiges Mineralwasser, Säfte, Suppen oder Brühen sowie wasserreiche Früchte wie Melonen, Gurken, Tomaten, Erdbeeren oder Pfirsiche. Nehmen Sie zusätzlich täglich mindestens anderthalb bis zwei Liter Flüssigkeit zu sich. Bei einem Anstieg der Körpertemperatur von einem Grad, wie es zum Beispiel bei Fieber der Fall ist (Körpertemperaturanstieg von 37 auf 38 Grad Celsius), müssen Sie täglich wenigstens einen halben Liter Flüssigkeit zusätzlich aufnehmen.
- Meiden Sie Getränke mit Alkohol, Koffein oder viel Zucker – sie können den Körper austrocknen.
- Meiden Sie sehr kalte Getränke – sie können zu Magenbeschwerden führen. Essen Sie möglichst verteilt auf den Tag mehrere kleine leichte Mahlzeiten.
- Bleiben Sie in einem möglichst kühlen Raum.
- Lüften Sie nachts und morgens. Dunkeln Sie die Räume tagsüber mit Rollläden und Vorhängen ab.
- Verschaffen Sie sich Abkühlung mit einer kühlen Dusche oder einem kühlen Bad.
- Lassen Sie sich häufiger kühles Wasser über die Handgelenke laufen.
- Legen Sie eine feuchtkühle Kompresse auf Stirn oder Nacken, eine gekühlte Gelmaske auf die Augenpartie oder verwenden Sie ein Thermalwasserspray für Gesicht, Arme und Dekolleté.
- Reiben Sie die Füße mit gekühltem Fußbalsam ein, den Rücken und die Beine mit Franzbranntwein. Betupfen Sie die Schläfen, Hals und die Stelle hinter den Ohren mit kaltem Wasser oder einem Eisstift.
- Tragen Sie leichte, nicht einengende Bekleidung in hellen Farben (Baumwolle).

### **Mini-München: Mehr als 30.000 Kinder in der Spielstadt**

(25.8.2016) Nach 15 spannenden, arbeitsreichen und unterhaltsamen Tagen hat die Spielstadt Mini-München für dieses Jahr ihre Tore geschlossen. Rund 32.000 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren arbeiteten, regierten, studierten und erholten sich in „ihrer“ Stadt. Mini-München ist das größte Ferienprogramm in München und findet im Auftrag der Landeshauptstadt statt. Der Ort des Geschehens: das Zenith in Freimann. In drei großen Hallen und einem weitläufigen Außengelände entstand das Abbild einer realen Stadt, mit allen Einrichtungen, die dazugehören. In



den morgendlichen Warteschlangen wurden Vor- und Nachteile einzelner Arbeitsplätze besprochen oder man verabredete sich im „Gasthaus zur Fetten Sau“ zum Mittagessen. Welcher Kandidat oder welche Kandidatin sich besser für das Amt des Oberbürgermeisters eignet – auch dies war Thema der Gespräche.

696 neue Vollbürger und Vollbürgerinnen konnten im Bürgerbuch aufgenommen werden und erhielten den begehrten, ein Spielstadtleben lang gültigen Vollbürgerausweis. Damit hat Mini-München exakt 11.402 Vollbürgerinnen und Vollbürger.

Bei der insgesamt 18. Auflage der dreiwöchigen Spielstadt ging es auch sonst fast zu wie im richtigen Leben: Insgesamt 61.618 Arbeitsstunden wurden laut Auszählung des Arbeitsamts geleistet, oder es wurden 350 neue Onlinekonten bei der Bank eröffnet. Mit dem Aktenzeichen 427 beendete die Polizei ihre Einsätze. Die Vergehen – vor allem Diebstähle, Beleidigungen und Geschwindigkeitsübertretungen der Taxis – wurden mit dem Ableisten von Sozialstunden und kurzzeitigem Führerscheinentzug bestraft. Mit 88 Verhandlungen mussten sich Staatsanwälte und Richter befassen, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Im Paletti-Dorf wurde fleißig gehämmert, gesägt und gebohrt, die Holzstadt wuchs rasant und die ersten eigenen Betriebe eröffneten. Auch der Waffelstand war sehr begehrt, musste jedoch nach einer Betriebsbegehung des Gewerbeamtes kurz schließen, um einige Mängel zu beheben. Freuen konnte man sich indes beim Mini-MVV: Die Bus-Ringlinien A+B waren ständig im Einsatz und wegen des weitläufigen Geländes besonders beliebt – was sich beim Verkauf der Streifenkarte bemerkbar machte.

An den letzten Tagen von Mini-München wurde noch fleißig geheiratet, auch weil der Stadtrat der Heirat zu dritt zugestimmt hatte. 140 Ehen wurden geschlossen. Die Scheidungsrate lag bei unter zwei Prozent, was vermutlich an der Kürze der Mini-München-Ehezeit liegt.

Ob die Redakteure der „MiMüZ“ (Mini-München Tageszeitung) das dunkle Geheimnis des Kinos aufklären konnten, die Recherche zur Lohnprellerei erfolgreich verlief und was bei der Demo gegen zu viel Müll in der Spielstadt passierte, dies alles ist in den 15 MiMÜZ-Ausgaben nachzulesen.

Zu Ende ging das diesjährige Ferienprogramm mit einem fulminanten Abschlussfest auf dem Marktplatz. Die 19. Spielstadt wird 2018 stattfinden und vom amtierenden Mini-München-Oberbürgermeister eröffnet werden. Weitere Informationen unter [www.mini-muenchen.info](http://www.mini-muenchen.info). Fotos zum Download unter der Rubrik „Presse“ (Fotos: Albert Kapfhammer).

### **Experimentelles Klangfestival im KÖSK im Westend**

(25.8.2016) Spontane Experimentalsets, Videos, Performances, Punk und ein Picknick beim Noise-Festival im Westend am Sonntag, 28. August,



ab 18 Uhr, im Kösk, Schrenkstraße 8: Unter dem Motto „Heute. Morgen. Lärm“ zelebrieren Gastkünstler aus Japan eine minimalistische Teezeremonie mit extravaganter Programm. Arrangiert und kuratiert wird das Ganze von Stephanie Müller (Beißpony) und Klaus Erika Dietl.

Im Rahmen des Künstleraustausch-Programms der Stadt München sind unter anderem mit dabei: Hisako Inoue aus Japan, aktuelle Stipendiatin im Künstlerhaus Villa Waldberta, die zu einem „silent ensemble“ einlädt mit ganz besonderen Geruchserinnerungen, sowie Mikio Saito, zur Zeit Stipendiat im Münchner Ebenböckhaus, der ausgewählte Animationen und Kunstfilme aus dem japanischen Untergrund zeigt. Dazu sorgen mit Aoi Swimming (Tokio), Cup&Saucers (Sapporo) und Otaco (Sapporo) weitere Künstlerinnen und Künstler aus dem Umfeld von „ALLIGATOR GOZAIMASU“ für Musik und „Lärm“. Eintritt und Picknick auf Spendenbasis. Informationen auch unter [www.koesk-muenchen.de](http://www.koesk-muenchen.de) sowie zur Villa Waldberta unter [www.villa-waldberta.de](http://www.villa-waldberta.de).

### **Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats**

(25.8.2016) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwalts-erstberatung angeboten. Am dritten Montag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr eine Energieberatung statt.

Die Termine für September mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Donnerstag, 1. September, Waltraud Hörnchen
- Dienstag, 6. September, Anwalts-erstberatung
- Donnerstag, 8. September, Gerhard Krug
- Montag, 12. September, Alfons Müller (Rentenberatung)
- Dienstag, 13. September, Hans-Gerd Angele
- Donnerstag, 15. September, Dr. Reinhard Bauer
- Montag, 19. September, keine Energieberatung
- Dienstag, 20. September, Gustel Braun
- Donnerstag, 22. September, Edeltraud Blattner
- Montag, 26. September, Alfons Müller (Rentenberatung)
- Dienstag, 27. September, Norbert Stellmach
- Donnerstag, 29. September, Walter Heinrich



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 25. August 2016

## **Schul-Neubau in der Aschauer Straße? Was ist in den letzten zwei Jahren passiert?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 2.9.2015

## **Förderung für das Bayerische Institut für Migration**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Ulrike Grimm, Marian Offman, Richard Quaas und Johann Stadler (CSU-Fraktion) vom 19.5.2016

## **Handlungsweise bei vermissten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 27.6.2016



### **Schul-Neubau in der Aschauer Straße? Was ist in den letzten zwei Jahren passiert?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 2.9.2015

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Am 02.09.2015 stellten Sie eine Anfrage gemäß § 68 der Geschäftsordnung der Landeshauptstadt München in o. g. Angelegenheit. In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

Das städtische Grundstück in der Aschauer Straße wurde bereits mehrfach als möglicher Standort für einen dringend benötigten Schul-Neubau vorgeschlagen und mangels örtlicher Alternativen trotz planungsrechtlicher Herausforderungen vom Referat für Bildung und Sport für zwingend notwendig erklärt. Zur künftigen Nutzung dieses Grundstücks hat unsere Fraktion bereits im Juni 2013 eine Anfrage gestellt.

In einem Schreiben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vom 25.06.2013 ist von einer Erstprüfung hinsichtlich Bebaubarkeit, Bewältigbarkeit des Immissionsschutzes und notwendigem finanziellen Aufwand die Rede. Nach mehr als zwei Jahren sollten mittlerweile Ergebnisse vorliegen.

Zu Ihren im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Ist die genannte Erstprüfung bereits erfolgt? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?*

#### **Antwort:**

Es wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Ergebnis ist, dass an der Aschauer Straße eine 6-zügige Realschule inkl. Freisportanlagen und ein Haus für Kinder realisierbar sind. Das für den Freisport erforderliche Rasenspielfeld kann in der Bezirkssportanlage an der Görzer Straße mitgenutzt werden.

Mit Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 11.11.2015 wurde der Aufstellungsbeschluss für eine Teiländerung des derzeit gültigen Bebauungsplanes Nr. 1748 gefasst.



**Frage 2:**

*Wie sieht aktuell die Planung zur Zukunft des Grundstücks an der Aschauer Straße aus bezüglich der Baumaßnahmen und des zeitlichen Rahmens?*

**Antwort:**

Der Neubau der Realschule mit Haus für Kinder ist im 1. Schulbauprogramm, das die Vollversammlung am 25.02.2016 beschlossen hat, enthalten. Gegenwärtig wird die Vorplanung erarbeitet. Nach aktuellem Planungs- und Kenntnisstand soll mit der Baumaßnahme 2018 begonnen werden. Die Fertigstellung wird für 2020 angestrebt.



### **Förderung für das Bayerische Institut für Migration**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Ulrike Grimm, Marian Offman, Richard Quaas und Johann Stadler (CSU-Fraktion) vom 19.5.2016

### **Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Förderung für das Bayerische Institut für Migration ist ebenso wie die Einrichtung von sammlungsbezogenen Abteilungen ein laufendes Geschäft des Museumsbetriebes. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist

Zu Ihrem Antrag vom 19.05.2016 darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Sie beantragen zu prüfen, wie und in welchem Umfang das Bayerische Institut für Migration und das angeschlossene Museum der Deutschen Migrationsgeschichte gefördert und unterstützt werden kann. Weiter bitten Sie um die Suche nach größeren, geeigneteren Räumlichkeiten in städtischem Besitz für das einmalige Museum in München und sein einzigartiges Archiv.

Der Münchener Stadtrat hat am 16.05.2013 entsprechend des Antrags Nr. 08-14/A 03586 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 08.08.2012 für das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ 2,5 Stellen bewilligt und Sachmittel bereitgestellt, um die Geschichte und Gegenwart der Münchner Migration zentral am Münchner Stadtmuseum und Stadtarchiv München zu erforschen, zu sammeln und zu vermitteln.

Das Kernanliegen des Kooperationsprojekts liegt darin, die Migration als Bestandteil der Münchner Gesellschaft und Geschichte zu verankern. Die beiden Institutionen betrachten und bearbeiten daher Migration als Querschnittsaufgabe ihrer Gedächtnis- und Erinnerungsarbeit.

Seit Februar 2015 sind die Stellen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Migrations- und Erinnerungsforschung besetzt. Seitdem leisten das Stadtarchiv München und das Münchner Stadtmuseum eine wissenschaftlich fundierte Grundlagenarbeit der Erforschung, Sammlungs- und Ausstellungs-/Vermittlungsarbeit zur Münchner Migration.



Eine Förderung des Bayerischen Instituts für Migration aus den Projektmitteln, die zweckgebunden sind, scheidet daher sowohl inhaltlich als auch formell aus.

Seit 1990 gibt es eine bundesweite Gedächtnis- und Erinnerungsinstitution: das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD) mit Sitz in Köln. DOMiD hat seit Gründung die deutschlandweit größte Dokumenten-, Foto-, Objekt-, Medien- und Literatursammlung über die Migration in Deutschland zusammengetragen und arbeitet sie systematisch auf. Die Sammlung umfasst mehr als 100.000 Objekte und deckt im Schwerpunkt die Zeit seit den 1950-er Jahren bis zur Gegenwart ab. Hierbei sind auch zahlreiche Archivalien, Selbstzeugnisse und Objekte aus München und Bayern zu finden; die in der Vergangenheit bereits für städtische Ausstellungsprojekte genutzt werden konnten. Anfang der 2000-er Jahre startete DOMiD im Verbund mit anderen Vereinen eine Initiative zur Gründung eines zentralen Deutschen Migrationsmuseums. 2015 wurde dieses Vereinsziel unter der Schirmherrschaft von Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., erneut aufgenommen. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie zu Umfang, Struktur, Standort und Finanzierungsumfang erarbeitet und ab Herbst 2016 veröffentlicht.

Am 16.01.2012 schloss das Stadtarchiv München mit dem Bayerischen Institut für Migration e.V. einen Vertrag für eine enge Zusammenarbeit, Beratung und Unterstützung bei der professionellen Archivierung von Sammlungsgut. Das Stadtarchiv München hat entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen dem Bayerischen Institut für Migration e.V. Platz im Magazin für zu archivierende Materialien/Unterlagen des Vereins geschaffen, digitale Hilfstools mit Schulung sowie Ausstattung wie z.B. professionelles Verpackungsmaterial bereitgestellt.

Durch den bestehenden Vertrag ist dem Bayerischen Institut für Migration e.V. bereits der Weg zu einer städtischen Institution offen, um Sammlungsgut sachgemäß und professionell zu sichern, zu verwahren und zu bearbeiten.

Daher lautet die Empfehlung, die bereits getroffenen Vereinbarungen zu intensivieren und unter Federführung des Kooperationsprojekts „Migration bewegt die Stadt“ eine sinnvolle arbeitsteilige, effektive Historisierung der vielen Facetten und Aspekte zur Migrationsgeschichte anzustreben.

Das Münchner Stadtmuseum erachtet die Migration als gesellschaftlich umfassend relevantes Thema. Im Rahmen der Generalsanierung wird der Themenkomplex Migration einen Kernpunkt in der geplanten Neukonzept-



tion darstellen, und zugleich in die Angebote und Maßnahmen der Museumsvermittlung integriert werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



### **Handlungsweise bei vermissten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 27.6.2016

#### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 27.06.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Anfang des Jahres 2016 veröffentlichte Europol, dass mindestens 10.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Europa verschwunden seien. In München wurden im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.01.2016 insgesamt 792 UMF als vermisst gemeldet. Der Bundesfachverband für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) weist darauf hin, dass hierbei nicht ausgeschlossen werden kann, dass ein Teil der Minderjährigen Opfer von Menschenhandel wird und in Ausbeutungssituationen gelandet ist. In München leben ca. 4.300 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF), die in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht wurden. Auf unsere Anfrage vom 16.02.2016 antwortete die Verwaltung, dass zwischen 01.01.2015 und 30.06.2016 250 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die in München angekommen sind, als vermisst gemeldet wurden. Zwischen 01.07.2015 und 31.02.2016 waren es 542.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 27.06.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Wer ist für die Erstattung der Anzeige verantwortlich (Stadtjugendamt, Freier Träger etc.) und in welchem Zeitraum hat die Meldung zu erfolgen? Gibt es hierzu eine einheitliche Regelung?*

#### **Antwort:**

Gemäß der Handlungsanleitung des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration aus 2015 werden unbegleitete Minderjährige 48 Stunden nach ihrer Abgängigkeit der örtlichen Polizeiinspektion als vermisst gemeldet.

Rechtlich ist für die Vermisstenanzeige der/die gesetzliche Vertreter/in verantwortlich. Dies ist während der vorläufigen Inobhutnahme gem. § 42a SGB VIII und auch während der Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII das



örtlich zuständige Jugendamt. Nach der erfolgten Vormundsbestellung liegt die Verantwortung beim bestellten Vormund.

Üblicherweise wird die Meldepflicht auf die Betreuerinnen/Betreuer der Jugendhilfeeinrichtungen mit einem genau festgelegten Verfahren zur Vorgehensweise delegiert. In dem Verfahren ist auch die Pflicht zur Informationsübermittlung an den gesetzlichen Vertreter und die fallverantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtjugendamt München fest verankert. Beide Stellen erhalten demnach zum Zeitpunkt der Vermisstenmeldung Kenntnis von der Abgängigkeit.

**Frage 2:**

*Erhält der Träger der Jugendhilfe eine Rückmeldung, sobald bekannt wird, dass der umF an einem neuen Wohnort (außerhalb Münchens) gemeldet wurde?*

**Antwort:**

Die Polizeidienststelle, die von dem vermissten Jugendlichen und der Vermisung Kenntnis erlangt, informiert den gesetzlichen Vertreter bzw. die Stelle, welche die Vermisstenmeldung abgegeben hat.

Die Polizei ist nicht dafür zuständig, den vermissten Jugendlichen nach München zurück zu bringen. In der Folge wird der junge Mensch an seinem Aufenthaltsort vom dort zuständigen Jugendamt in der Jugendhilfe untergebracht.

Nach Absprache zwischen den beteiligten Jugendämtern und nach Abwägung pädagogischer Gesichtspunkte wird der junge Mensch unter Beteiligung des gesetzlichen Vertreters durch die Jugendhilfe nach München zurückgeführt oder in der Kommune seines aktuellen Aufenthalts längerfristig untergebracht.

**Frage 3:**

*Sind der Verwaltung Fälle bekannt, in denen sich o.g. Jugendliche, die aus der jeweiligen Einrichtung verschwunden sind, trotzdem in München aufhalten?*

**Antwort:**

Dass junge Menschen, die in ihrer Jugendhilfeeinrichtung abgängig sind und vermisst gemeldet werden müssen, kurze Zeit später bei Freunden oder Verwandten in München auftauchen, kommt vor. In der Regel handelt es sich dabei um Abgängigkeiten, die aus jugendtypischen Konflikten mit zum Beispiel Betreuerinnen/Betreuern oder Regelverstößen in den Jugendhilfeeinrichtungen resultieren. Alternativ begründet sich die Abgängigkeit gelegentlich durch die fehlende Kenntnis bei den Jugendlichen und

den Verwandten, dass der Aufenthalt bei Privatpersonen im Vorfeld mit den Betreuerinnen/Betreuern der Jugendhilfeeinrichtungen abgesprochen werden muss.

Nach Absprache mit dem gesetzlichen Vertreter werden die Jugendlichen nach der pädagogisch notwendigen Konfliktklärung in die Jugendhilfeeinrichtung zurückgebracht oder vorübergehend zum Aufenthalt bei den Privatpersonen beurlaubt.

Gelegentlich kommt es vor, dass sich abgängige Jugendliche bei ihren Betreuerinnen/Betreuern telefonisch oder über soziale Medien melden und mitteilen, dass sie zu Verwandten weitergereist wären. Die Glaubwürdigkeit der Aussage wird überprüft und der gesetzliche Vertreter entscheidet im Rahmen seiner Aufsichtspflicht über die weiteren Maßnahmen.

**Frage 4:**

*Hat die Verwaltung Kenntnis, ob sich o.g. Jugendliche, die aus anderen Gemeinden verschwunden sind, in München aufhalten und zeitweise der Prostitution nachgehen?*

**Antwort:**

Aktuell sind dem Stadtjugendamt München solche Fälle nicht bekannt. In sehr seltenen Fällen erhält das Stadtjugendamt München aus dem sozialen Umfeld eines/einer Jugendlichen die Kenntnis von dem Verdacht, dass ein junger Mensch direkt nach seiner/ihrer Einreise in die Prostitution gezwungen wurde oder unter dem Vorwand, in Deutschland eine Ausbildung machen zu können, nach Deutschland gelockt wurde.

Sollten das Stadtjugendamt München oder die Sozialbürgerhäuser Kenntnis von einem solchen Verdacht bekommen, wird den Hinweisen sofort nachgegangen. Dem jungen Menschen wird umgehend Beratung und Schutz angeboten und er/sie wird in Obhut genommen, notfalls auch unter Einschaltung der Polizei oder des Familiengerichts. In allen dem Stadtjugendamt München bekannten Fällen werden die Beratungsstellen „MIMIKRY“ (bei jungen Frauen) und analog dazu „MARIKAS“ (bei jungen Männern) zur Unterstützung miteinbezogen. Bei dem Verdacht der sexuellen Ausbeutung aufgrund von Menschenhandel werden die Träger Jadwiga und Solwodi miteinbezogen sowie die Fachstelle IMMA e.V. „Wüstenrose“ wenn der Verdacht der Zwangsverheiratung vorliegt.

**Frage 5:**

*Gibt es eine Strategie der Verwaltung oder kennt die Verwaltung Strategien anderer Kommunen, wie Jugendliche vor dem Verschwinden und möglicherweise vor einem Leben auf der Straße bewahrt werden können?*



**Antwort:**

Die Jugendhilfe ist sich der Themen sexuelle Gewalt, sexuelle Ausbeutung und Prostitution als Gefahrenquelle für junge Menschen, vor allem in prekären Lebenslagen, sehr bewusst. Aus diesem Grund werden diese Themen in den pädagogischen Konzepten der Jugendhilfeeinrichtungen und der pädagogischen Arbeit mit den jungen Menschen sowohl in der Ankommenssituation in München als auch in der Einzelfallhilfe während der Inobhutnahme und der anschließenden Hilfen zur Erziehung berücksichtigt. Darüber hinaus spielen diese Themen auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zum Beispiel bei Streetwork eine große Rolle.

Alle Beobachtungen im Einzelfall werden unter den verschiedenen Fachkräften ausgetauscht, fachlich bewertet und münden in koordinierte pädagogische Angebote.

Diese Vorgehensweise entspricht den üblichen fachlichen Standards und wird auch in anderen Kommunen, welche die Jugendhilfe für unbegleitete Minderjährige ernst nehmen, entsprechend umgesetzt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 25. August 2016

### **Information über Naturdenkmäler**

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion)

### **Arbeit der Bezirksausschüsse stärken: Eigene Seiten für die Bezirksausschüsse auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Betten- bzw. Personalsteuerung bei der Städtischen Klinikum München GmbH**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

### **Glyphosatverwendung durch die Deutsche Bahn – München macht seinen Einfluss geltend**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner (Die Linke)

### **Verwendet die LH München oder ihre Betriebe Glyphosat?**

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (ÖDP)

**ANTRAG**

25.08.2016

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## Information über Naturdenkmäler

Neben der Kennzeichnung von Naturdenkmälern wird eine Information der Baumart und des ungefähren Alters des Baumes angegeben. Diese Information könnte sich am Baum oder daneben aufgestellt befinden.

Falls noch nicht geschehen, sollten die vorhandenen Naturdenkmäler der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden.

Neben den städtischen Anlagen sollte die städtische Behörde auch beim Amt für Seen- und Schlösserverwaltung die Empfehlung aussprechen, auch in staatlichen Anlagen, wie im Englischen Garten und Nymphenburger Schlosspark ähnlich zu verfahren.

### **Begründung:**

Besucher von Grünanlagen entdecken oft Bäume, die als Naturdenkmäler mit einer kleinen Marke, an der Rinde angebracht, ausgewiesen sind. Wenn es sich nicht gerade um eine Buche oder Eiche handelt, bleibt die Baumart oft ein Rätsel, auch das Baumalter kann nicht abgeschätzt werden. Für Baumfreunde aber durchaus wissenswert. Auch Hinweise, wo Naturdenkmäler zu finden sind, machen Anlagen attraktiver.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 25.08.2016

## Arbeit der Bezirksausschüsse stärken: Eigene Seiten für die Bezirksausschüsse auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)

### Antrag

Auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) werden im Bereich [www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse) eigene Seiten für die Bezirksausschüsse eingerichtet.

Diese bestehen aus:

1: Den bisher vorhandenen Informationen, die wie folgt geändert werden:

In Zukunft werden die Daten über die Mitglieder auf einer eigenen Subpage von muenchen.de und nicht mehr unter [www.ris-muenchen.de](http://www.ris-muenchen.de) geführt.

Zudem wird im Bereich „Homepage des Bezirksausschuss X“ eine eigene Subpage bei muenchen.de und nicht mehr unter [www.muenchen.info](http://www.muenchen.info) geführt, welche über den Stadtbezirk (analog zur sowieso vorhandenen Information auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)) informiert. Diese Subpages sind im aktuellen Design von muenchen.de zu halten. Alternativ kann auch die Verlinkung zu den Seiten von [www.muenchen-transparent.de](http://www.muenchen-transparent.de) erfolgen um Aufwand und Kosten zu sparen.

2: Zusätzlichen Informationen in Bild und Text welche über die Arbeit des jeweiligen BAs, über aktuelle Vorkommnisse im Stadtbezirk, Veranstaltungen u.ä. informieren.

### Begründung:

Die 25 Münchner Bezirksausschüsse leisten großartige Arbeit nah an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern. Oftmals ist diese Arbeit jedoch nur schwer wahrzunehmen. Das liegt zum großen Teil daran, dass die Informationen über die Bezirksausschüsse nur schwer zu finden sind – und wenn, dann sind sie von sehr allgemeiner Relevanz. Da die Bürgerinnen und Bürger jedoch ein größeres Interesse an der Arbeit der Bezirksausschüsse haben, als nur den nächsten Sitzungstermin zu erfahren, sollte den BAs mehr Raum für aktuelle Themen gegeben werden. So können die Bezirksausschüsse bei größeren Vorhaben, wie der Beplanung von Gebieten, Aufstellung von Bebauungsplänen etc. schon frühzeitig über ihre Haltung informieren. Außerdem erhalten die Menschen in dieser Stadt zudem Einblick in Termine wie Unterausschusssitzungen, Runde Tische oder Sondersitzungen zu speziellen Problemfällen (z.B. Sendlinger Straße) und können daran teilnehmen.

Die bisherigen Informationen über die Bezirksausschüsse liegen teilweise auf hoffnungslos veralteten Seiten. Die Domain [www.muenchen.info/ba](http://www.muenchen.info/ba) kann in keinster Weise mehr als

zeitgemäß angesehen werden, zudem gibt es hier eine Vielzahl von „Deadlinks“ ins öffentliche Ratsinformationssystem. Auch die Vielzahl von Informationen, welche alle auf das öffentliche Ratsinformationssystem ([www.ris-muenchen.de](http://www.ris-muenchen.de)) verlinken, sind, was die Optik und die Benutzerfreundlichkeit betrifft, nicht mehr zeitgemäß. Mit einem solchen Webauftritt wird die Landeshauptstadt München der Tätigkeit ihrer Bezirksausschüsse nicht gerecht und trägt nicht dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger vermehrt mit der Politik in ihren Stadtvierteln beschäftigen. Um einen zeitgemäßen und informativen Internetauftritt der Bezirksausschüsse zu gewährleisten, kann die Stadt muenchen.de beauftragen alle Seiten in Eigenregie an das aktuelle Design anzupassen, oder es wird eine Verlinkung zu [www.muenchen-transparent.de](http://www.muenchen-transparent.de) gewählt.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Lydia Dietrich  
Dominik Krause  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates



## Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 25.08.2016

### ANFRAGE

#### Betten- bzw. Personalsteuerung bei der Städtischen Klinikum München GmbH

Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) befindet sich seit über zehn Jahren im Sanierungsmodus.

Es liegen aus dem ersten Halbjahr 2016 – Januar mit Juni – Zahlen zu den aufgestellten Betten und Bettensperrungen sowie deren Gründe vor.

Die Geschäftsführung der StKM ist der Daseinsvorsorge im Krankheitsfall verpflichtet.

Die Personalsteuerung bei gesperrten Krankenhausbetten ist deshalb von großem öffentlichem Interesse.

<i>Durchschnittswerte 1. Halbjahr 2016</i>	Bogenhausen	Schwabing	Neuperlach	Harlaching	Thalkirchner Straße
Planzahl Betten	1.006	1.032	595	817	155
Aufgestellte Betten	960,5	630	510	636	160
Gesperrte Betten	79	52	62	92	6
aus Personal- mangel	8,3	13	15	64	5
wegen Infektionen	23	12	15	14	15

#### Fraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: [fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de](mailto:fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de)

**Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

- Wie wird die Betten- und Personalsteuerung von der Geschäftsführung des StKM gemanagt?
- Wie erklären sich die extrem unterschiedlichen Zahlen in den einzelnen Häusern der StKM?

*Initiative:*

*weitere Fraktionsmitglieder:*

**Eva Caim (Bayernpartei)**

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl,  
Ursula Sabathil, Mario Schmidbauer



Ökologisch-Demokratische Partei

**DIE LINKE.**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 25.08.2016

## **Antrag**

### **Glyphosatverwendung durch die Deutsche Bahn – München macht seinen Einfluss geltend**

Die LH München setzt sich mit der Deutschen Bahn ins Benehmen mit dem Ziel, die Verwendung von Glyphosat durch die Bahn innerhalb der Münchner Stadtgrenzen zu unterbinden.

## **Begründung**

Glyphosat ist das meistverwendete Breitbandherbizid. Es gefährdet nachweislich die biologische Vielfalt und ist wahrscheinlich krebserzeugend. Die gesundheitlichen Auswirkungen werden derzeit nochmals von wissenschaftlicher Seite überprüft und eine Einstufung nach der „CLP“-Verordnung über Einstufung und Kennzeichnung chemischer Produkte ist beantragt, sicher ist jedoch die Einstufung als hormonwirksame Substanz, wie eine aktuelle Studie belegt<sup>1</sup>. Die IARC (International Agency for Research on Cancer) hat Glyphosat als karzinogen 2A eingestuft, wie z.B. auch DDT oder Acrylamid. Die Deutsche Bahn ist ein Hauptanwender von Glyphosat und versprüht das Pestizid auf den Gleisanlagen, um Unkraut zu vernichten. Um Münchner Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Auswirkungen zu schützen, muss der Einsatz von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln innerhalb der Stadtgrenzen durch die Bahn verboten werden.

## **Initiative**

**Sonja Haider (ÖDP)**

## **Unterstützer**

Cetin Oraner (DIE LINKE)

Tobias Ruff (ÖDP)

---

<sup>1</sup><http://ehjournal.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12940-016-0117-0>



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 25.08.2016

## Anfrage

### Verwendet die LH München oder ihre Betriebe Glyphosat?

Glyphosat ist das am häufigsten eingesetzte Pflanzenschutzmittel, ein sogenanntes Breitbandherbizid. Es gefährdet nachweislich die biologische Vielfalt und ist wahrscheinlich krebserzeugend. Die gesundheitlichen Auswirkungen werden derzeit nochmals von wissenschaftlicher Seite überprüft und eine Einstufung nach der „CLP“-Verordnung über Einstufung und Kennzeichnung chemischer Produkte ist beantragt, sicher ist jedoch die Einstufung als hormoneller Schadstoff, wie eine aktuelle Studie belegt <sup>1</sup>. Die IARC (International Agency for Research on Cancer) hat Glyphosat als karzinogen 2A eingestuft, wie z.B. auch DDT oder Acrylamid. Ein Einsatz von Herbiziden dieser Art ist daher insbesondere zu vermeiden, wenn Kinder, Menschen oder auch Tiere damit in Kontakt kommen, wie zum Beispiel auf Kinderspielplätzen oder auch in Park- und Grünanlagen. Ebenso gilt es, das Grundwasser vor Verunreinigung mit Glyphosat zu schützen.

### Daher frage ich den Oberbürgermeister

- Verwendet die LH München in Betrieben bzw. auf ihren Flächen Glyphosat oder glyphosathaltige Mittel?
- Falls ja, wo und wie wird Glyphosat eingesetzt?
- Falls ja, wie werden die bislang geltenden Grenzwerte überprüft und eingehalten?
- Falls ja, wie kann die LH München garantieren, dass keine Lebewesen dadurch zu Schaden kommen?
- Falls ja, gibt es eine Strategie, den Gebrauch zu verringern sowie Glyphosat zu ersetzen und so mögliche Schädigungen zu vermeiden?
- Falls ja, wie lässt sich die Verwendung von Glyphosat mit der Unterzeichnung der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ vom 29.06.2010 und dem Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ vereinbaren?
- Falls nein, wieso wirbt die LH München nicht mit dem Verzicht und vernetzt sich mit anderen Städten, wie zum Beispiel Dresden<sup>2</sup> zu „glyphosathfreien Städten“?
- Falls nein, welche anderen wirkungsvollen Methoden und Mittel werden eingesetzt und wie können andere Städte und Institutionen von den Erfahrungen profitieren?

### Sonja Haider (ÖDP)

<sup>1</sup> <http://ehjournal.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12940-016-0117-0>

<sup>2</sup> [https://utopia.de/dresden-verbannt-glyphosat-27421/?utm\\_source=Utopia+Newsletter&utm\\_campaign=aeafd912a2-Newsletter\\_16KW32&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_b26f88423e-aeafd912a2-261395157](https://utopia.de/dresden-verbannt-glyphosat-27421/?utm_source=Utopia+Newsletter&utm_campaign=aeafd912a2-Newsletter_16KW32&utm_medium=email&utm_term=0_b26f88423e-aeafd912a2-261395157)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 25. August 2016

### **Tram-Linien 12/16/17**

**Erweiterter Tram-Ersatzverkehr wegen  
Gleiserneuerung ab Montag, 29. August**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

25.8.2016

## **12 16 17** | Erweiterter Tram-Ersatzverkehr wegen Gleiserneuerung ab Montag, 29. August

Wie bereits angekündigt sind wegen Gleisbauarbeiten am Romanplatz ab Montag, 29. August, weitere Änderungen im Straßenbahnbetrieb erforderlich. Neben den Linien 16 und 17 kann nun auch die Linie 12 nicht mehr zum Romanplatz bzw. als Ersatz für die Tram 17 zur Amalienburgstraße fahren. Dies hat folgende Konsequenzen:

- **Linie 12:** Die Züge fahren verkürzt zwischen Scheidplatz und Neuhausen. Den Abschnitt zwischen Rotkreuzplatz bzw. Neuhausen und Romanplatz übernehmen die Busse der Linie 16 (siehe auch dort). Umsteigemöglichkeiten zwischen Ersatzbus und Tram bestehen am Rotkreuzplatz (Richtung Romanplatz) und an der Haltestelle Volkartstraße (Richtung Scheidplatz). In Fahrtrichtung Romanplatz bedienen die Ersatzbusse zusätzlich die Haltestelle Schloss Nymphenburg.
- **Linie 16:** Der bestehende Schienenersatzverkehr (SEV) zwischen Hauptbahnhof Nord und Romanplatz wird über die Linie 12 bis zum Rotkreuzplatz verlängert (siehe oben).
- **Linie 17:** Der bestehende SEV zwischen Hauptbahnhof Nord und Romanplatz wird bis zur Amalienburgstraße verlängert.

Grund für die Einschränkungen ist die Erneuerung von Weichen und Gleisen am Romanplatz. Zusätzlich laufen auch weiterhin die Gleisbauarbeiten in der Arnulfstraße (siehe Pressemitteilung vom 10. August). Sämtliche Bauarbeiten im Gleisbereich sollen rechtzeitig zum Schuljahresbeginn am 13. September abgeschlossen werden. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitungen. Weitere Informationen gibt es unter: [www.mvg.de](http://www.mvg.de)

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)